



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 3. Ratssitzung vom 27. Mai 2026

133. 2025/600  
Postulat von Stephan Iten (SVP), Derek Richter (SVP) und Johann Widmer (SVP)  
vom 10.12.2025:  
Gsteigstrasse, Wiedereinführung von Tempo 50 nach der Erneuerung des  
Fahrbahnbelags

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

*Stephan Iten (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5557/2025): Es tut mir leid, dass wir schon wieder über die Gsteigstrasse diskutieren müssen. Eigentlich wollte ich diesen Vorstoss gemeinsam mit der Weisung behandeln, als wir für das Projekt über 3 Millionen Franken gesprochen hatten – doch im Abschlussmarathon der Legislatur ging mir dies schlicht unter. Bei der Sanierung der Gsteigstrasse wurde beschlossen, einen lärmarmen Deckbelag einzubauen. Als Massnahme an der Quelle macht ein solcher Belag eine Temporeduktion eigentlich überflüssig. Damals wurde das Tempo auf der Gsteigstrasse reduziert, weil Anwohnende klagten, es sei zu laut. Nachdem der Stadtrat Tempo 30 als einzige ihm bekannte Massnahme ergriff, bemerkte die Bevölkerung, dass es nun tatsächlich lauter als zuvor bei Tempo 50 ist. Der Stadtrat liess zwar Lärmmessungen durchführen, um das Gegenteil zu beweisen, doch für die Bevölkerung ist die Situation mit Tempo 30 lauter geworden. Nun steht die Abstimmung über «Kein Tempo 30» auf kommunalen Strassen an. Die Gsteigstrasse ist eine überkommunale Strasse; dementsprechend wird der Regierungsrat die Situation ohnehin überprüfen. Es wäre angebracht, bei der Verlegung des lärmarmen Belags die Signalisation umgehend wieder auf Tempo 50 zurückzustellen. Für die Anwohnenden war es früher bei Tempo 50 leiser: Lärmarme Beläge bieten eine höhere Lärminderung als Tempo 30. Zudem müssen Fahrzeuge auf diesem steilen Abschnitt bei Tempo 30 in höheren Drehzahlbereichen fahren, was zusätzlichen, subjektiv als lauter empfundenen Lärm erzeugt. Wir sind daher der Meinung, dass bei der Umsetzung des lärmarmen Belags direkt wieder Tempo 50 eingeführt werden soll, um den Motorenlärm zu reduzieren. Der Kanton wird ohnehin gesetzlich dazu verpflichtet sein. Der lärmarme Belag dämpft die Reifengeräusche, was einen deutlich grösseren Effekt hat. Lärmarmen Belag als Massnahme an der Quelle plus Tempo 50 bedeutet mehr Ruhe für die Anwohnenden.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.



**STR Karin Rykart:** Entlang der Gsteigstrasse sind die Emissionsgrenzwerte gemäss Lärmschutzverordnung auch mit Tempo 30 überschritten. Der Einbau eines lärmarmen Belags setzt die lärmsanierende Wirkung von Tempo 30 nicht ausser Kraft, sondern ergänzt sie, damit die massgeblichen rechtlichen Vorgaben eingehalten werden können. Würden wir wieder Tempo 50 einführen, würden die Emissionsgrenzwerte erneut überschritten. Wir bitten Sie daher, am heutigen Geschwindigkeitsregime festzuhalten.

Weitere Wortmeldungen:

**Dr. Roland Hohmann (Grüne):** Tatsächlich haben wir am 13. Dezember 2025 im Rat die Gsteigstrasse beraten. Es ging um ein Strassenbauprojekt mit Aufwertungsmassnahmen: Wir haben Lücken im Trottoir geschlossen, einen Velostreifen bergaufwärts und Klima- sowie Hitzeschutzmassnahmen ergriffen. In der gesamten Weisung ist durchgehend Tempo 30 vorgesehen. Ihr habt es nicht geschafft, rechtzeitig einen Vorstoss, Dispositivantrag oder ähnliches einzureichen. Im Rat wurde die Weisung mit 117 zu 0 Stimmen angenommen. Auch die SVP und Ihr in der Kommission habt dafür gestimmt. Dass Stephan Iten (SVP) heute von Ratseffizienz sprach, während sie den Vorstoss drei Tage vor der Debatte eingereicht haben, finde ich den Gipfel. Aus meiner Sicht ist das ein postpubertärer Bubenstreich alternder Männer. Auf die Ratseffizienz haben sie keine Rücksicht genommen. Wir sind selbstverständlich gegen das Postulat.

**Andreas Egli (FDP):** Angesichts der politischen Mehrheiten bringt es wahrscheinlich nicht viel, zu versuchen, Dr. Roland Hohmann (Grüne) von Tempo 50 zu überzeugen. Er ist auch heute nicht bekehrt worden, wir arbeiten weiter daran. Zwischenzeitlich haben wir auf kantonaler Ebene neue Rechtsgrundlagen erhalten, die irgendwann in Rechtskraft erwachsen werden. Gleichzeitig wurde an dieser Strasse gemessen und die Lärmverbesserung liegt eher im homöopathischen Bereich; wahrscheinlich sogar auf beiden Seiten der Strasse. Die einen finden es lauter als vorher, die anderen sagen, es sei etwas leiser. Tatsache ist, dass Busse, Lastwagen und alle anderen Fahrzeuge beim Bergauffahren massiv bremsen müssen. Das heisst, sie fahren im niedrigsten Gang mit der kleinsten Übersetzung, was die meisten Motorengeräusche verursacht. Ich kenne das: Ich fahre zwar keinen Lastwagen, sondern eine Vespa, aber quäle meine Bremsen beim Bergauffahren übel, während ich von Velofahrern links und rechts überholt werde. Das ist weder für meine Gesundheit noch für die der Velofahrer oder Anwohnenden, die die Brems- und Motorengeräusche über sich ergehen lassen müssen, hilfreich. Vor diesem Hintergrund wäre es eine Überlegung wert, zum alten Regime zurückzukehren. Der Bereich, in dem es lärmässig einen Unterschied macht, ist wahrscheinlich minimal. Aber zumindest ist der Bus beim Bergauffahren mit Tempo 50 ein Stück schneller unterwegs und steht den Velofahrern nicht im Weg. Daher werden wir von der FDP das Postulat unterstützen, auch wenn es tatsächlich wichtigere Themen als die Gsteigstrasse gibt.

**Karin Weyermann (Die Mitte):** Für die Die Mitte war einerseits das übergeordnete Recht und andererseits die Lärmmessung für unsere Zustimmung ausschlaggebend. Zudem ist dies aus unserer Sicht keine klassische Quartierstrasse, wofür wir Tempo 30 befürworten, sondern eine kantonale Verbindungsstrasse, wo wir Tempo 50 unterstützen.



3 / 3

**Michael Schmid (AL):** *Ihr stimmt aufgrund der Lärmmessung, die eine Lärmabnahme durch Tempo 30 gezeigt hat – wenn auch nicht so stark wie auf Strassen ohne Steigung – und weil das Bundesrecht eine Lärmsanierung vorschreibt, zu. Das versteht nur Ihr.*

**Anna Graff (SP):** *Die SP wird das Postulat ablehnen. Wir finden, dass die wahrnehmbaren und gemessenen Unterschiede, die das Temporegime auf den Lärm für die Anwohnenden hat, wichtig und bedeutend sind. Ausserdem macht es bei dieser kurvenreichen Strasse einen Unterschied für die Velosicherheit, ob 30 oder 50 km/h gefahren werden.*

**Martina Zürcher (FDP):** *Das Votum von Anna Graff (SP) kann ich nicht stehen lassen. Für die Sicherheit der Velofahrenden wäre es besser, wenn ein Auto bergab schneller fahren könnte. Das aktuelle Tempolimit führt nämlich zu waghalsigen Überholmanövern, wie es mein Kollege beschrieben hat: Es wird links und rechts überholt. Obwohl man mit dem Velo nicht tritt, fährt man dort mindestens 45 bis 50 km/h hinunter, während die Autos auf 30 km/h begrenzt sind. Sie können sich vorstellen, wie das aussieht. Zudem würde ich die Strasse nicht als kurvenreich bezeichnen: Es hat eine Kurve und dann eine zweite, wo der Rückstau vom Meierhofplatz beginnt und man nicht mehr fahren kann.*

Das Postulat wird mit 43 gegen 72 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat